

Horst Seehofer, 64, bayerischer Ministerpräsident, belohnte seine Frau Karin mit einem ganz besonderen Mädelsabend. Zur Verleihung des Bayerischen Filmpreises durfte die First Lady, wie die „Münchner Abendzeitung“ enthüllte, gleich fünf Damen aus ihrem Tennisclub mitbringen. Zuvor wurden den Freundinnen im Wintergarten des Hotels Bayerischer Hof Snacks und Drinks gereicht. Der Vorgang genügte, um die Opposition an die Zeiten der Spezl-Wirtschaft in der CSU der neunziger Jahre zu erinnern. „Amigo stirbt in Bayern offenbar nicht aus“, so die Kritik. Seehofers Staatskanzlei ließ mitteilen, der Ministerpräsident könne als Gastgeber einladen, wen er wolle. Seehofer selbst konterte die Vorwürfe mit dem Hinweis, es frage ja auch keiner, was seine Frau das ganze Jahr über unentgeltlich für den Freistaat mache.

Recep Tayyip Erdogan, 59, türkischer Regierungschef, ärgerte sich über einen Hitler-Vergleich. Bei einem Besuch im EU-Parlament in Brüssel am vergangenen Dienstag diskutierte der Premier mit ausgewählten Abgeordneten die Weltlage – und klagte, dass westliche Staaten den Sturz des ägyptischen Präsidenten Mohammed Mursi durch das Militär stillschweigend geduldet hätten. Dabei sei dieser demokratisch gewählt worden, so Erdogan. Der grüne Europaabgeordnete Daniel Cohn-Bendit erwiderte, er erinnere sich an einen anderen Politiker, der demokratisch an die Macht gekommen sei, dann aber wie Mursi nicht demokratisch regiert habe: Adolf Hitler. Diese Bemerkung erzürnte den als reizbar geltenden Erdogan: „Ich werde nicht zulassen, dass Sie Mursi und Hitler vergleichen“, rief er laut; EU-Parlamentspräsident Martin Schulz musste für Ruhe im Saal sorgen.

Philippe, 53, König von Belgien, ist es gewohnt, im Schatten seiner Frau Königin Mathilde zu stehen. Auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos wurde es für den Monarchen, der daheim nach einer Comicfigur „Flupke“ genannt wird, am vergangenen Donnerstag besonders peinlich: Bei einer der wichtigsten Diskussionsveranstaltungen war für Mathilde ein Platz in der ersten Reihe reserviert. Als sich Philippe dazusetzen wollte, musste er feststellen, dass man ihn offenbar vergessen hatte. Während der König zu einem Stuhl am Rand trottete, ließ Mathilde ihren Charme spielen – und besorgte dem Ehemann doch noch einen Platz an ihrer Seite.

Der Star als Fan

Sie hat viele Leidenschaften, auch das Sammeln von Michael-Jackson-Memorabilien gehört dazu. **Lady Gaga**, 27, ersteigerte in der Vergangenheit diverse Kleidungsstücke und Gegenstände aus dem Jackson-Nachlass, zum Teil anonym. Ihr Schatz soll insgesamt über zwei Millionen Dollar wert sein. Jetzt will sie dem King of Pop ein Museum widmen. Darin sollen der berühmte, mit Swarovski-Kristallen besetzte Handschuh, die rote Jacke aus dem „Thriller“-Musikvideo und vieles mehr ausgestellt werden, was dem 2009 verstorbenen Musiker gehörte. Die Museumspläne müssen allerdings noch mit Jacksons Nachlassverwaltern abgestimmt werden, Gaga benötigt deren Einverständnis – und das von Jacksons Kindern.

